März 2019

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. MARTIN LEUTKIRCH IM ALLGÄU

500 JAHRE MARTIN FOLGEN

LEUTEKIRCHE

Verbandel dich!

Das Kleine-Welt-Phänomen besagt, dass wir heute schon so vernetzt sind, dass wir jeden Menschen auf der Welt über sechs Ecken kennen. Facebook-Nutzer brauchen im Schnitt nur noch 3,5 Ecken, um mit allen verbandelt zu sein. Dass es eben nur eine Welt für alle Menschen gibt, das wollte auch der Künstler Uwe Appold auf dem diesjährigen Hungertuch darstellen. Der Titel „Mensch, wo bist du?“ wird so zu einer Standortbestimmung, zu der Frage, wie wir uns begreifen.

Ein unfertiges Haus, umgeben von einem unübersehbar glänzenden Kreis. Beides steht auf Erde aus dem Garten Gethsemane, in dem Jesus verraten wurde. Eine Geschichte, die an ihrem Ende einen neuen Anfang nimmt. Im Hungertuch kommt sie zu uns in die Martinskirche. Wir feiern gerade 500 jähriges Jubiläum und auf die Frage „Wo bist du?“ wäre unsere Antwort derzeit: Auf den Spuren des heiligen Martin.

So ist uns als Leutekirchern ein möglicher Weg durch die Fastenzeit bereits vorgebahnt. Der heilige Martin war ein Networker. Er hat nicht nur seinen Mantel geteilt, sondern auch seine Beziehungen. Er war ein wichtiges Bindeglied zwischen Rom und dem Frankenreich. Er baute tragfähige Beziehungen in seinem Bistum auf, indem er die ersten Pfarreien gründete.

Vor dem Symbol des Martinsmantels wird die Frage „Mensch, wo bist du?“ zu einer Aufforderung: Selber ein Mantel sein. Sich als Teil eines Ganzen begreifen. Begegnungen möglich machen. Verbindungen knüpfen. Das eigene Netzwerk unter die Lupe nehmen. Zeit, sich selbst zu beobachten, ist die ursprüngliche Bedeutung von Fastenzeit!

Nach sieben Wochen können wir dann auf das Hungertuch blicken und etwas ausführlicher Stellung beziehen zur Botschaft, die dem Künstler mit seinem Werk unter den Nägeln brennt: Wer die Frage ‚Mensch, wo bist du?’ ernst nimmt, wird zugleich in sich selbst hineinhören. Was mache ich gegen die Zerstörung der Schöpfung, die Ungerechtigkeit und die soziale Not? Wo stehe ich in diesem einen, gemeinsamen Haus?

Ihre Katrin Kegreiß
Pastoralreferentin

„Mensch, wo bist du?“ lautet der Titel des neuen Hungertuchs der Fastenaktion von Misereor. Der Flensburger Künstler Uwe Appold lädt damit ein, dass wir unsere eigenen Antworten auf diese Frage Gottes im Paradies suchen sollen. Mehr zu Misereor und zum Hungertuch im Innenteil.

Termine

Funken schon am Samstag

Die Kolpingfamilie Leutkirch zündet bereits am Samstag, 9. März, ab 19.00 Uhr ihren Funken auf der Wilhelmshöhe an. Grillwürste und Getränke stehen bereit. Der Erlös geht an ein Berufsbildungsprojekt für brasilianische Jugendliche.

Aktion Hoffnung sammelt Altkleider

Am Samstag, 16. März, wird gebrauchte Kleidung zugunsten der katholischen Hilfsorganisation „aktion hoffnung" gesammelt. Bitte stellen Sie Ihre Kleiderspende – aber erst am Sammeltag – bis 8.00 Uhr an die Straße.

Zela-Anmeldung am 10. März

Die Anmeldung für das KjG-Zeltlager 2019 ist am Sonntag, 10. März, ab 14 Uhr im katholischen Jugendhaus (Chillix'.Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und die Anmeldung ist nur vor Ort möglich.

Kino: „Gegen den Strom"

Der Frauenbund Leutkirch zeigt in Kooperation mit dem Cineclub am Dienstag, 19. März, 20.00 Uhr, im Centraltheater den Film „Gegen den Strom".

Kiga-Gottesdienst in St. Martin

„Mein Herz wird leicht – auf mich und andere schauen". Zu diesem Thema laden die katholischen Kindergärten am Sonntag, 24. März, zum Gottesdienst ein. Beginn ist um 10.15 Uhr in St. Martin. Mitgestaltet wird dieser Gottesdienst vom Kinderchor.

KATHOLISCHES KINDER- & FAMILIEN-ZENTRUM St. VINCENZ

Termine des katholischen Kinder- und Familienzentrums St. Vinzenz, von „Schnulleralarm" bis „Interkultureller Treff", sind aufgeführt im Internet unter www.kifaz-leutekirche.drs.de.

„Mutmacher-Projekt" gestartet: Vor dem Bildnis des Leutkircher Bischofs Georg Moser zeigen Jugendliche aus den verschiedenen Gruppen, dass sie dabei sind. Dennis Hemer (2. von rechts) freut sich als Verantwortlicher auf die Herausforderung. Gemeinsam mit Benjamin Sigg leitet er das Projekt im Mutmacher-Team. „Die Planungen laufen auf vollen Touren, viele Sachen sind angestoßen!", sagt Dennis Hemer. Foto: Christine King

Firmgespräch am Küchentisch

Firmung soll Menschen Mut machen. Ein guter Augenblick dafür ist, wenn Entscheidungen anstehen. Ab dem Jugendalter kommt man immer mehr in Situationen, in denen man für sich selber sorgen muss. Bei uns werden daher alle Neuntklässler zur Firmung eingeladen. Manchmal ist aber der passende Zeitpunkt erst später. Deswegen gibt es dieses Jahr ergänzend ein Angebot für junge Erwachsene. Wir werden uns abends am Küchentisch treffen oder an einem anderen Ort, wo wir, Gott und die Welt Platz haben. Start ist Anfang April. Die Firmung findet am 26. Mai statt. Wer Interesse hat, meldet sich bei Katrin Kegreiß.

Bibelwoche: Vergiss die Freude nicht

Unter dem Titel „Vergiss die Freude nicht" steht in diesem Jahr die ökumenische Bibelwoche in Leutkirch. Teams der evangelischen, evangelisch-methodistischen und katholischen Gemeinde laden zur Entdeckungsreise in den Philipperbrief. Alle drei Treffen finden um 19 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Poststraße 16 statt, am 26., 27. und 29. März.

Cantabile: Jubiläumskonzert

Unter der Leitung von Stefan Deuschle spannt der Kammerchor Cantabile in seinem Konzert zum Kirchenjubiläum am Sonntag, 31. März, um 17.00 Uhr mit zur Fastenzeit passenden Chorwerken einen großen Bogen von der Renaissance bis zur Moderne. Es sind A-cappela-Stücke von Palestrina bis Ola Gjeilo, einem jungen norwegischen Komponisten, zu hören. Lucas Reeg bereichert das Konzert mit dazu passenden Orgelstücken.

Das zentrale Werk des Konzertes ist die Bachkantate „Aus der Tiefen ruf ich, Herr, zu dir". Begleitet wird diese Kantate von einem professionellen Ensemble der Kammerphilharmonie Bodensee Oberschwaben. Die Solisten sind Markus Herzog, Tenor, und Tobias Rädle, Bass-Bariton.

Ansprechpartner

Pfarrbüro:
Gabi Hellmann, Ulrike Harzenetter, Helge Reich
Marienplatz 5, 88299 Leutkirch
Telefon: 07561 - 848 95 70
Fax: 07561 - 848 95 79
Mail: stmartinus.leutkirch@drs.de
Pfarrer Karl Erzberger
Telefon: 07561 - 848 95 70
Mail: karl.erzberger@drs.de

Pastoralreferent Benjamin Sigg
Telefon: 07561 - 848 95 76
Mail: benjamin.sigg@drs.de
Pastoralreferentin Katrin Kegreiß
Telefon: 07561 - 848 95 75
Mail: katrin.kegreiss@drs.de
Jugendreferent Dennis Hemer
Telefon: 0179 123 71 99
Mail: d.hemer@leutekirche.de
Regionalkantor Franz Günthner
Telefon: 07561 - 91 38 50
Mail: f.guenthner@leutekirche.de

Mesner Stefan Aumann
Telefon: 0151 12 91 34 83
Kirchenpfleger Achim Reißner
Büro: Marienplatz 17
Telefon: 07561 - 98 77 32
Mail: a.reissner@leutekirche.de
Ökumenische Hospizgruppe
Ulrike Butscher
Mobil: 0176 22 74 94 16

Impressum

Die **Leutekirche** wird von der katholischen Kirchengemeinde St. Martin, Leutkirch, herausgegeben.
Presserechtlich verantwortlich:
Pfarrer Karl Erzberger.
Redaktion: Joachim Rogosch (jr), Benjamin Sigg (sig), Pfarrbüro (Mitteilungen).
Druck: Druckhaus Panthera.
Homepage: www.leutekirche.drs.de
Redaktionsschluss der April-Ausgabe: 11. März 2019.

Spenden für die Kirche

Die Kirche ist eine „Baustelle der Zukunft", hieß es in der Weihnachtsausgabe der „Leutekirche" in einem Text von Lothar Zenetti. Die Martinskirche ist in ihrem Jubiläumsjahr auch eine Baustelle der Gegenwart. Der Kirchengemeinderat (KGR) hat nun darüber beraten, was das kostet.

Derzeit ist das Westportal der Kirche eingerüstet. Unverkennbar sind die neue Zwiebel und das Kirchturmkreuz. In einem weiteren Bauabschnitt sind im nächsten Jahr das Langhaus und das Dach des Kirchenschiffs an der Reihe. Für diese Maßnahmen sind rund 1,3 Millionen Euro vorgesehen. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart geht davon aus, dass die Kirchengemeinde 10 Prozent davon als Spende selber trägt. So ist das bei Kirchenrenovierungen üblich.

Die Leutkircher Kirchengemeinde muss also in nächster Zeit 130 000 Euro Spenden sammeln. Der KGR hat der Spendenaktion zugestimmt und Ideen dafür gesammelt. So können etwa Patenschaften für die Renovierungsmaßnahmen übernommen werden. Spender werden dafür mit ihrem Namen im Dachstuhl auf Messingtäfelchen verewigt.

INFO: 130 000 Euro Spenden muss die Kirchengemeinde für die Renovierung der Martinskirche zusammenbekommen. Aktueller Spendenstand: 5000 Euro. Das Spendenkonto lautet: Katholische Kirchenpflege St. Martin. IBAN DE56650501100017400291. Zweck: Kirchenrenovierung St. Martin.

Leutkircher predigen

500 JAHRE MARTIN FOLGEN

Im 500. Jahr des Bestehens der Martinskirche lädt die Gemeinde ehemalige Leutkircher ein, in der Predigt das Wort Gottes auszulegen. Den Auftakt macht am 16. und 17. März Pastoralreferent Ansgar Krimmer, Kisslegg. Im weiteren Verlauf des Jahres wird am 28. Juli Gemeindereferentin Adelheid Eisele predigen, die jetzt in Friedrichshafen tätig ist. Am 4. August kommt Pfarrer Bernhard Lackner aus Ulm zur Leutkircher Sonntagspredigt. Stefanie Walter, geborene Graf, predigt am 13. Oktober. Sie war Oberministrantin in Leutkirch und ist jetzt Jugendseelsorgerin in Esslingen. Am 27. Oktober beschließt der frühere Diakon Rainer Wagner, der jetzt in Kirchheim/Teck wirkt, die Reihe.

Ansgar Krimmer stammt aus Leutkirch und ist jetzt in Kisslegg Pastoralreferent. Er predigt am 16. und 17. März.

Wir beten für:

unsere neu Getauften:

Charlotte Veronika Horn	getauft am 10.02.2019
Martin Paul Liebe	getauft am 10.02.2019
Simon Pius Gronmayer	getauft am 24.02.2019
Paul Dominikus Pferdt	getauft am 24.02.2019
Hanna Bärtle	getauft am 24.02.1209

unsere Verstorbenen:

Theresia Riedle	verstorben am 31.01.2019
Albertine Pfister	verstorben am 17.02.2019
Berta Wagner	verstorben am 23.02.2019

Gedächtnis für die Verstorbenen

02.03.: Gabriele Reutlinger, Agnes u. Theodor Epple u. Thomas Riether, Sofie und Max Schmid, Berta und Baptist Hanser, Saskia Bröckel, Oliva Heckenberger, Oskar und Ulrich Blum, Karl Riedle, Rita Bareth, Georg Kible u. Paula Schneider, Heinrich Laible u. Erich Angele m. A.

04.03.: Hans Striebel und Verstorbene der Fam. Striebel u. Golder, Maria Baumgärtner, Maria Missel, Leni Sauter

06.03.: Oskar und Ida Sommer

07.03.: Hans Striebel und Verstorbene der Fam. Striebel u. Golder, Hilda und Josef Hepp

09.03.: Johannes und Marta Schiele, Gabriele Schiele, Roland Zanker u. Philipp Rupp, Anton und Theresia Lau, Elfriede Jocham, Hermann Schiller, Franziska Mendler und Maria Brauchle, Benedikt und Theresia Hirscher, Anna u. Josef Widler

11.03.: Hans Striebel und Verstorbene der Fam. Striebel u. Golder, Emilio u. Rosina Reina, Leni u. Walter Maischberger, Arnulf und Josef Bodenmüller, Sonja Fürgut und Verstorbene der Fam. Fürgut

12.03.: Anton und Alice Blessing

13.03.: Josef jr. und Josef sen. Hartl, Johann Warwas mit Eltern, Geschwistern und Angehörigen

14.03.: Hans Striebel und Verstorbene d. Fam. Striebel u. Golder, Georg Maier, Blanca Harlacher, Viktoria Roth, Theresia Kennerknecht, Anton und Johanna Maier

16.03.: Hans Schneider und Magdalena, Eduard Fink, Theresia u. Josef Heine, Agnes u. Theodor Epple u. Thomas Riether, Berta u. Baptist Hanser, Saskia Bröckel, Oliva Heckenberger, Oskar u. Ulrich Blum, Karl Riedle, Berta Heinz, Günther, Ute u. Helmut Falter, Heinrich Laible u. Erich Angele m. A.

17.03.: Mailand: Anton Kathan, Ignaz, Maria u. Erich Geser, Josef Riedle, Frieda Kathan

18.03.: Ida Kösler, Hans Striebel u. Verstorbene d. Fam. Striebel u. Golder, Rita Bareth, Georg Kible u. Paula Schneider

19.03.: Maria Baumgärtner, Maria Missel, Leni Sauter, Josefine Jäckle m. A., Elisabeth Müller

21.03.: Hans Striebel u. Verstorbene d. Fam. Striebel u. Golder, Kreszentia Laub

23.03.: Anton u. Theresia Lau, Elfriede Jocham, Josef Lau, Theresia Gresser, Klara Küchle, Theresia u. Josef Altenried m. A., Oskar u. Ulrich Blum, Klara u. Konrad Morent, Marietta Sergl, Sr. Maria Asumpta, Veronika u. Josef Siebenrock, Heinrich Himmler

25.03.: Hans Striebel u. Verstorbene d. Fam. Striebel und Golder

27.03.: Petra Schwarz

28.03.: Hans Striebel u. Verstorbene d. Fam. Striebel und Golder, Franziska, Alfred u. Freddy Erb

30.03.: Rupert Schäffeler, Agnes u. Theodor Epple u. Thomas Riether, Maria u. Josef Bufler, Ursula u. Albert Feil, Peter Pfister u. Sieglinde, Oskar u. Ulrich Blum, Heinrich Laible u. Erich Angele m.A., Maria und Benedikt Loriz

Worauf wir hoffen dürfen

„Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst – wie können wir dann den Weg kennen?" Zu diesem Zitat aus dem Johannesevangelium, 14. Kapitel, hält Pfarrer Wolfgang Metz aus Sindelfingen am Sonntag, 17. März, um 19.00 Uhr einen Fastenvortrag im katholischen Gemeindehaus. Es geht darum, was wir als Christen angesichts des Todes hoffen dürfen.

Welche biblischen Bilder kennt die christliche Tradition für das, was nach dem Tod kommt? Welche Grenzen haben diese Bilder? Warum brauchen wir sie? Mit diesen Fragen setzt sich der gebürtige Heggelbacher Wolfgang Metz auseinander. Da geht es auch um Begriffe wie Fegefeuer und Hölle und wie wir heute damit umgehen, damit sie uns keine Angst vor dem Leben machen, sondern unser Vertrauen in Gott stärken.

Pfarrer Metz lebt derzeit in einer Priester-WG in Sindelfingen und arbeitet zu gleichen Teilen in der dortigen Pfarrei St. Joseph sowie im Bischöflichen Jugendamt in Wernau. Zu der Veranstaltung im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Martinskirche lädt die ökumenische Hospizgruppe Leutkirch ein.

Anlaufstelle für Hospiz-Gespräche

Die Augen von Ulrike Butscher leuchten, wenn sie von den neuen Räumen der Hospizgruppe in der Lammgasse 12 erzählt. „Einladend" seien sie und „offen für jedermann", sagt die Koordinatorin der Leutkircher ökumenischen Hospizgruppe. Endlich ein offener Treffpunkt mitten in Leutkirch für die derzeit 23 ehrenamtlichen Hospiz-Helferinnen und -Helfer sowie eine Anlaufstelle für alle, die Fragen zur ambulanten Hospizarbeit haben und das Gespräch mit Verantwortlichen suchen.

Montags von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr wird Ulrike Butscher oder eine Vertretung künftig als Ansprechpartnerin im Treff in der Lammgasse 12 sein. Darüber hinaus sind Gesprächstermine jederzeit nach telefonischer Vereinbarung möglich (Telefon: 0176 22 74 94 16). Wer sie hinterm Schaufenster im Treff sitzen sieht, darf natürlich auch jederzeit anklopfen und hereinkommen: „Ich höre gerne zu", sagt die Hospiz-Koordinatorin.

Im Wesentlichen geht es um Gespräche mit Angehörigen von schwerkranken Menschen. Es geht um Informationen, Erfahrungsaustausch, Zuspruch, um Ermutigung, sterbende Menschen nicht allein zu lassen, sondern die Hand zu halten, Segen zu spenden.

Ulrike Butscher (links), Koordinatorin der ökumenischen Hospizgruppe in Leutkirch, und Marlene Herz, eine der beiden Trauerbegleiterinnen, in den neuen Räumen der Hospizgruppe in der Lammgasse 12. Foto: Barbara Waldvogel

Dafür ist nun ein Ort mitten in Leutkirch geschaffen. Auch Trauerbegleitung wird dort ein Thema sein. Wie geht es weiter, wenn ein lieber Angehöriger verstorben ist?

Am Sonntag, 17. März, findet um 11.30 Uhr in der Lammgasse 12 eine Segensfeier mit Pfarrerin Tanja Götz und Pfarrer Karl Erzberger statt. Von 13 bis 17 Uhr ist dann ein Tag der offenen Tür. Herzliche Einladung!

Was glaubst du?

Für viele ist er immer noch „der Fetze": Wolfgang Metz aus Heggelbach. Bekannt als Mitsänger der Kirchenband „Amicitia", bei der er ab und an noch mitsingt. Dabei ist er mittlerweile Pfarrer. Nach Schule und Zivildienst hat Metz katholische Theologie in Tübingen und Rom studiert und wurde 2009 zum Priester geweiht. Derzeit ist er in Sindelfingen sowie in Wernau tätig. Musik und Singen ist seine große Leidenschaft, seit er denken kann. Über die Jahre hinweg sind das Schreiben von Gedichten, die Vernarrtheit in die Stadt Rom und die verbindende Arbeit mit Popmusik und Glaube hinzugekommen.

1. An was glaubst du?
An einen Gott, der jeden Menschen vorbehaltlos liebt und uns im Leben und im Tod begleitet.

2. Was bringt es, Christ zu sein?
In und aus der Beziehung zu Christus zu leben. Sich aus dieser Beziehung heraus immer neu einzuüben, ein liebevollerer Mensch im Blick auf die Welt, meine Mitmenschen, mich selbst und Gott zu werden, und wenn das manchmal nicht klappt, einfach in aller Freiheit weiter üben zu dürfen.

3. Dein Traum von Kirche?
Eine Kirche, die niemanden verurteilt.

4. Was macht dir Mut?
Menschen, die ehrlich zu sich selbst sind.

5. Dein Lieblingsbuch, -film, -lied?
Lieblingsbuch: „Owen Meany" von John Irving, Lieblingsfilm: „Zurück in die Zukunft", Lieblingslied derzeit: „Gerade jetzt" von Mark Forster.

6. Was schätzt du bei deinen Freunden am meisten?
Ein offenes Ohr.

7. Drei Wörter, die dir wichtig sind:
Vertrauen – Toleranz - Vergebung

8. Was lässt dein Herz höher schlagen?
Musik machen und hören, tolle Filme, schöne Literatur, Stille, Freunde, gute Gespräche, Reisen, Rom, Espresso, der liebe Gott, ... (ich glaube, der Platz reicht nicht für alles).

Wolfgang Metz

Mach' was draus: Sei Zukunft!

Die Misereor-Fastenaktion hat in diesem Jahr als Motto „Mach' was draus: Sei Zukunft!" Von Aschermittwoch bis Ostern stehen dabei Jugendliche aus El Salvador im Mittelpunkt.

Das katholische Entwicklungshilfswerk Misereor („Mich erbarmt") widmet sich damit 2019 einem der ärmsten Länder Lateinamerikas, das von gewalttätigen Auseinandersetzungen geprägt ist. In dem kleinen Land stellen Jugendliche zwar die Mehrheit der gut 7,3 Millionen Menschen. Sie sind jedoch zugleich am meisten von Gewalt, Marginalisierung und Perspektivlosigkeit betroffen. Mit den nationalen Partnerorganisationen FUNDASAL und Caritas will Misereor Jugendliche in El Salvador dazu motivieren, persönliche Zukunftspläne zu entwickeln und ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

So unterstützt Misereor gemeinsam mit den Partnern vor Ort die Suche nach einem Ausbildungs- und Arbeitsplatz, die Gründung von Kleinstunternehmen oder den gemeinschaftlichen Bau von erdbebensicheren Häusern.

Eröffnet wird die bundesweite Fastenaktion 2019 am 10. März mit einem Gottesdienst im Kölner Dom. Am 7. April, dem 5. Fastensonntag, ist dann Misereor-Sonntag. Da werden die Gläubigen in allen Gottesdiensten über die Aktion informiert und gebeten, diese durch ihre Spenden zu unterstützen.

Seit der ersten Sammlung 1959 hat Misereor Projekte mit mehr als 1,85 Milliarden Euro gefördert. Gegenwärtig machen die Kollekten und Spenden etwa ein Viertel der jährlich zur Verfügung stehenden Gelder aus. Knapp drei Viertel stammen aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Ein kleiner Teil wird aus kirchlichen Haushaltsmitteln zur Verfügung gestellt.

1976 wurde die alte Tradition des Hungertuchs von Misereor wieder aufgegriffen. Seither gestalten Künstler aus aller Welt Meditationsbilder, die in katholischen Kirchen zur Fastenzeit aufgehängt werden. Im Rahmen der diesjährigen Fastenaktion kommt das neu gestaltete Hungertuch des Flensburger Künstlers Uwe Appold zum Einsatz.

Wir brauchen keine Millionenprojekte, sondern Millionen Projekte!

Josef Rauch berichtet aus Uganda, wo er kirchliche Entwicklungsprojekte besucht hat. Sein Fazit: Bei Misereor kommt mein Fastenopfer in gute Hände.

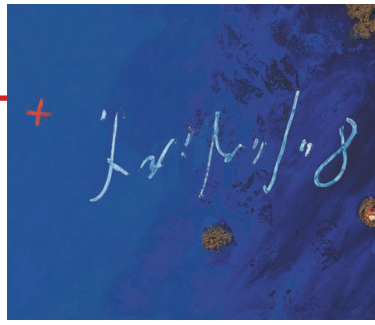
Die Bananengärten und die Ananasfelder zeigen: Nach mehrstündiger Fahrt über Staubpisten nähern wir uns dem Dorf Nakiyaga in der Dioezese Masaka in Uganda. Hier gilt es, eine Berufsschule und Internat für 60 Mädchen zu besuchen.

Seit vielen Jahren werden hier Mädchen nach sieben Jahren Grundschule in Fächern wie Gartenbau, Kochen, Handarbeit und Gesundheitslehre ausgebildet. Nähmaschinen, Strickapparate, Schreibmaschinen und Computer eröffnen den Schülerinnen neue Zugänge und berufliche Möglichkeiten. Sie kommen aus armen Familien und entlegenen Dörfern und werden nach zwei Jahren Ausbildung an Betriebe vermittelt. Zur Erfolgsgeschichte gehört, dass seit dem Start vor 40 Jahren alle auf Anhieb eine Arbeitsstelle gefunden haben. Das spricht für die Qualität und den Ruf der Schule, die vom Priester Joseph gegründet wurde und mit kirchlichen Spenden aus Deutschland unterstützt wird.

Wir müssen den Mädchen eine Chance der Ausbildung geben, damit sie später ein besseres Leben haben. Aber wir müssen jetzt schon dafür sorgen, dass sie gut ernährt werden! So sagt es Margret Nalongo, die Leiterin der Schule. So wird für die Schulküche Obst und Gemüse angebaut, Bananen und Katoffeln dürfen nicht fehlen. Ab diesem Schuljahr möchten sie viele Bäume pflanzen, um Brachflächen ökologisch sinnvoll zu nutzen und später einmal auch Feuerholz zu haben.

Dieses kirchliche Entwicklungsprojekt ist eines der vielen Beispiele dafür, dass Entwicklungshilfe eben kein Fass ohne Boden sein muss, wenn es richtig gemacht wird: nicht Prestigeprojekte, die Millionen kosten und dann rosten, sondern Millionen von Projekten, die als Hilfe zur Selbsthilfe zusammen mit den betroffenen Menschen entwickelt werden und den Armen zugute kommen.

Diesen Einsatz für eine gerechtere Welt für alle leistet Misereor als Hilfswerk der deutschen Katholiken mit seinen weltweiten Projekten gegen Hunger und Krankheit. Mit unserer Unterstützung, wenn wir mitmachen. Ich persönlich weiß: Mein Fastenopfer kommt bei Misereor in zuverlässige und kompetente Hände, und die unterstützten Projekte machen etwas draus. Gemeinsam bauen wir Zukunft!



Geheimnisvolle Schriftzeichen stehen neben dem Kreuz, das rot ist wie Liebe und Leid

Unser gemeinsames Haus im Zentrum – unfertig, weil wir alle noch daran bauen müssen

„IX", die griechischen Buchstaben für „Jesus Christus", auf dem Blau, das Erde und Himmel verbindet.

Die Figur, Mann oder Frau, ist bekleidet in rot-blaues Textil und nicht mehr nackt wie im Paradies.

Pfarrkirche St. Martin

Regelmäßige Gottesdienste

Montag	09.00 Uhr (Marktmesse)
Dienstag	09.00 Uhr
Mittwoch	09.00 Uhr (außer Aschermittwoch)
Donnerstag	19.00 Uhr
Samstag	18.30 Uhr (Vorabendmesse)
Sonntag	10.15 Uhr

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 03.03.	Fasnetssonntag mit „Fasnetspredigt"
Mittwoch, 06.03.	19.00 Uhr Aschermittwoch Gottesdienst mit Aschenkreuz
Mittwoch, 13.03.	9.00 Uhr Frauenmesse
Freitag, 15.03.	Auftakt der Firmvorbereitung mit Musik und Gebet in St. Martin
Donnerstag, 28.03.	07:30 Schülergottesdienst
Sonntag, 31.03.	Gottesdienst „Laetare" mit Choralschola

Gottesdienste für Kinder und Familien

Sonntag, 24.03.	10:15 Gottesdienst, mitgestaltet von den Kindergärten und dem Kinderchor

Kinderkirche im Bischof-Moser-Haus:
17.03. und 31.03.19 jeweils um 10.15 Uhr

Beichte:

Samstag, 09.03.	16.00 - 16.30 Uhr
Donnerstag, 21.03.	18.15 - 18.45 Uhr
Samstag, 06.04.	16.00 - 16.30 Uhr

Regelmäßiger Rosenkranz:

Sonntag bis Freitag 17.15 Uhr; Samstag 17.45 Uhr
Kein Rosenkranz am 15. März.

Regina Pacis

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntag	11.30 Uhr
Mittwoch	19.00 Uhr
Donnerstag	07.45 Uhr
Freitag	19.00 Uhr
Samstag	09.00 Uhr

Besondere Gottesdienste und Angebote:

06.03. 19.00 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz
08.03. 19.00 Uhr Hl. Messe mit Live-Übertragung EWTN-TV
13.03. 19.30 Uhr Hl. Messe (184. Gebetsabend)
19.03. 19.00 Uhr Hl. Messe - Hl. Joseph
25.03. 19.00 Uhr Hl. Messe - Hochfest Verkündigung des Herrn

Das gesamte Programm im Haus Regina Pacis unter
www.haus-regina-pacis.de

Carl-Joseph-Seniorenzentrum

Gottesdienste

Freitag	01.03.	10.00 Uhr	Messfeier
Sonntag	03.03.	10.00 Uhr	Messfeier
Freitag	08.03.	10.00 Uhr	Messfeier
Sonntag	10.03.	10.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Freitag	15.03.	10.00 Uhr	Messfeier
Sonntag	17.03.	10.00 Uhr	Messfeier
Freitag	22.03.	10.00 Uhr	Messfeier
Sonntag	24.03.	10.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Freitag	29.03.	10.00 Uhr	Messfeier
Sonntag	31.03.	10:00 Uhr	Messfeier

In einer Feuerschale werden die Palmzweige vom vergangenen Jahr verbrannt für die Asche an Aschermittwoch

Filialgemeinden

Adrazhofen – St. Fridolin

Sonntag	10.03.	09.00 Uhr	Messfeier - Fridolinfest
Freitag	22.03.	09.30 Uhr	Messfeier

Mailand – St. Stephanus

Sonntag	03.03.	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Sonntag	10.03.	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Sonntag	17.03.	09.00 Uhr	Messfeier
Sonntag	24.03.	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Sonntag	31.03.	09.00 Uhr	Messfeier

Tautenhofen – St. Silvester

Sonntag	03.03.	09. 00 Uhr	Messfeier
Sonntag	10.03.	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Sonntag	17.03.	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Sonntag	24.03.	09.00 Uhr	Messfeier
Sonntag	31.03.	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier

Rosenkranz jeden Montag um 19.00 Uhr

Wielazhofen – St. Antonius

Freitag	08.03.	19.30 Uhr	Messfeier

Gottesdienstpläne der Region im Internet

www.leutekirche.drs.de
www.haus-regina-pacis.de
www.se-alpenblick.drs.de
www.gottesberg.org